

Harry Weasley

Wo die Liebe hinfällt

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Es geht darum, dass in den Ferien Draco Malfoy bei Hermine Granger vor der Tür steht.

Er will sich entschuldigen, aber was passiert wenn er mehr für sie empfindet und sie für ihn, aber beide es sich nicht eingestehen wollen? DM/HG

Vorwort

Disclaimer: Keine der Personen gehört mir. Ich verdiene damit keinen Cent. Falls es Ähnlichkeiten mit anderen FF's gibt, dann entschuldigen ich mich hiermit bei den Autoren. Nehmt es bitte nicht als Ideenklau, dass ist es nämlich nicht.^^xD

Inhaltsverzeichnis

1. 1. Kapitel "Was macht der denn hier?"
2. Kapitel 2.
3. 3. Kapitel

1. Kapitel "Was macht der denn hier?"

Es war grad mal 6 Uhr morgens am 2. Ferientag und Hermine Granger war schon wach, weil sie bereits im Stall war bei den Pferden, die sie über die Ferien versorgen musste. Und Grade weil es noch so früh war ging sie nachdem sie die Arbeit erledigt hatte zurück ins Haus, um zu duschen. Wecken konnte sie dadurch niemanden, denn ihre Eltern waren verreist. Eigentlich sollte sie enttäuscht sein, dass sie nicht da waren, es waren schließlich die letzten Schulferien, aber in Wirklichkeit war sie froh allein zu sein. Dann konnte sie ganz Ruhe über das was vor über einen Monat passiert war nachdenken.

So eben wurde sie mit duschen fertig und ging sich anziehen. Ihre Wahl fiel auf ein schwarzes Ärmelloses Top und eine Jeans die ihr bis über die Knie ging. Dann schlüpfte sie noch in ihre Ballerina. Ihre Haare machte sie nur glatt und schminken tat sie sich gar nicht. Als sie auch damit fertig war ging sie runter um sich Frühstück zu machen. Als sie dabei war Kaffee zu kochen grübelte sie über den letzten Kampf nach. Harry hatte Voldemort besiegt, aber sie hatte zwei ihrer besten Freunde verloren. Zum einen Ron, was immer noch schmerzte wenn sie daran dachte, und zum anderen Dean Thomas. Beide starben als die Riesen angriffen. Plötzlich wurde sie aus ihre Tagträume gerissen, weil es an der Tür klingelte. Wer das wohl sein mag?

Nur zur Sicherheit nahm sie ihren Zauberstab mit. An der Tür angekommen machte sie diese auf und wollte sie sogleich wieder zuschlagen. Vor ihr stand Malfoy, Draco Malfoy.

Dieser schaute ihr direkt in die Augen, was Hermine aufschrecken lies. Er sah aus als wenn er Hals über Kopf von zu Hause geflüchtet ist. Dabei hatte er nur eine kleine Tasche wo wohl seine Sachen drin waren. „Was willst du denn hier?“, fragte Hermine sichtlich geschockt. „Das erzähl ich dir wenn du mich einlässt. Macht sich nicht so gut zwischen Tür und Angel. Ich verspreche dir, dass ich nichts böses vor habe.“

Aus irgendeinen Grund ließ Hermine ihn eintreten. „Ok du wolltest wissen warum ich hier bin!“, sprach er. „Ähm ja! Aber was hältst du davon wenn du dich erstmal duschen gehst und dir frische Sachen anziehst? Du siehst, entschuldige bitte, heruntergekommen aus.“ Hermine war in dem Moment mit der Situation total überfordert. „Danke für das Angebot, ich nehme gerne an!“, sagte Malfoy mit einem nicht zu definierenden Blick. „Komm ich zeige dir wo das Badezimmer ist!!, also ging sie die Treppe wieder hoch und zum Badezimmer. „Hier“, sagte sie nur. „Du findest mich dann unten in der Küche wenn du fertig bist.“ Sie drehte sich um und ging, trotzdem blieben ihr die Blicke nicht verborgen die er ihr hinterher warf. Unten machte sie weite wo sie vorhin aufgehört hatte, nur dass sie noch eine Tasse und ein Gedeck mehr aus dem Schrank nahm. Und weil sie warten wollte bis ihr „unerwarteter Gast“ fertig war, las sie den Tagespropheten. Dort stand wie schon seit einem Monat immer das gleiche drin. Es suchten immer noch Familien nach Angehörigen. In dem Moment trat ein nur wieder gut aussehender weiß blonder, junger Mann ein. Damit legte Hermine die Zeitung weg und schaute eben diesen an.

„Also was willst du ausgerechnet bei mir?“, stellte sie die Frage die sie die Frage die ihr die ganze Zeit schon auf Der Zunge brannte. „Naja, dass ist ne lange Geschichte!“, begann Draco rum zu drucksen. „Ich habe Zeit! Und hör dir zu!“, forderte Hermine auf.

„Alles begann damit, dass meine Eltern beide starben. Nach dieser Nachricht wollte ich nicht mehr zu Hause bleiben, weil mich so vieles an sie dort erinnerte. Also holte ich bloß meine wichtigsten Sachen und bin losgegangen. Dann bin zuerst zu den Parkinson, aber auf halben Weg ist mir eingefallen, dass alle Todesser nach Voldemorts Fall, festgenommen wurden und den Kuss des Dementoren bekamen. Also blieb bloß noch Blaise übrig, dieser war auch da, aber sie boten mir bloß an für einen Monat bei ihnen zu wohnen. Und dann gab mir Blaise den Tipp doch bei einem von euch zu fragen. Weil es ja die perfekte Chance wäre alles gut zu machen was ich so die letzten Jahre verbockt habe. Und da kamst in meinen Gedanken nur du in Frage, weil, ich denke mal, wenn ich bei Weasley aufgetaucht wär, hätte er mich gleich zur Strecke gebracht hätte. Ja das wars eigentlich.“, als Draco den Namen Ron erwähnte kamen Hermine gleich wieder die Tränen.

„Hab ich was falsches gesagt?“, erkundigte sich Draco auch sogleich. „Nein du kannst ja da nichts für. Aber bei Ron hättest du nur eine trauernde Familie vorgefunden, Ron und Fred sind im Krieg gestorben.“, erklärte Hermine. „Mein Beileid!“, sagte Draco. „Danke!“ „Hermine?“, dass war das erste mal, dass er sie mit ihrem Vornamen ansprach. „Ich will mich hiermit für mein Benehmen in den letzten 6 Jahren entschuldigen,

ich kann mir vorstellen, dass du es nicht leicht hattest mit mir.“, versuchte Draco das Gespräch in eine andere Richtung zu lenken. „Das kannst du laut sagen. Aber in der letzten Zeit ist mir aufgefallen, dass sich der Ausdruck in deinen Augen geändert hat wenn du mich beleidigt hast. So entschuldigend!“, äußerte Hermine ihre Gedanken.

„Sag mal wo sind eigentlich deine Eltern?“, fragte Draco, nachdem sie schweigend weiter gefrühstückt hatten. „Die sind für ganze 10 Wochen in Afrika. Dort helfen sie bei einem Aufbau eines Dorfes!“, antwortete Hermine. „Ok ich werde dann mal ab waschen! Du kannst dich ja so lange umsehen!“ „Ich kann dir auch helfen!“ „Nein brauchst du nicht!“, sagte Hermine und schob ihn aus der Küche, weil sie nachdenken wollte. Und es ging ihr eine Menge durch den Kopf.

Danke für lesen, des ersten Kapitel. Bitte hinterlasst doch Kommies, würde mich freuen!

Lg Harry Weasley

Kapitel 2.

Kapitel 2 Wo die Liebe hinfällt

Kurz nachdem Hermine mit Spülen fertig war, ging sie in Wohnzimmer wo sie Draco auch antraf. „Hey, Na schon umgeschaut?“, fragte sie. „Hm.. eine Frage hätte ich. Wie lange kann ich bei dir bleiben?“ „Gute Frage. Also meine Eltern sind ja die ganzen Ferien nicht da also wenn du willst kannst du so lange hier bleiben! Aber nur wenn nicht plötzlich wieder der alte Draco zum Vorschein kommt.“ „Nein, eigentlich hatte nicht vor wieder der Alte zu werden. Schließlich würde ich mir nur wieder Feinde machen! Ich weiß es hört sich komisch an aus meinem Mund, aber wollen wir es versuchen als Freunde?“, fragte wirklich Draco Malfoy, Hermine Granger. „Ähm... es überrascht mich jetzt schon ein bisschen, aber ja wir können es versuchen.“, grinste Hermine und ohne groß zu überlegen umarmte sie Draco. Als ihr es bewusst wurde was sie tat, schreckte sie zurück. „Sorry, aber das bin so gewöhnt, bei Freunden!“, zwinkerte sie. Etwas in ihr machte ihr ein ungutes Gefühl, es war das Gefühl, dass ihr diese Umarmung gerade gefallen hat.

„Kommst du mit, ich muss die Pferde auf die Weide bringen!“ „Gerne ich hätte nicht gedacht, dass eine Hermine Granger etwas anderes macht als lesen.“ lächelte Draco, was Hermine schon wieder aus dem Konzept brachte. Sie beschleunigte ihre Schritte.

Mittlerweile standen sie vor dem Stall und Hermine ging rein. „Was soll ich machen?“, fragte Draco sie voller Tatendrang. „Wie wärs damit, wenn du Donner mit bringst. Ich geh mit Alice voraus. Und dann können wir, mal sehen ich weiß noch nicht.“, grübelte Hermine. „Okee. Das erste ist mir klar, aber das zweite verwirrt mich!“ „Das musst du auch nicht verstehen, ich tu es ja selber nicht ganz. Habe eben nur laut gedacht!“ Das brachte Draco zum Lachen doch gleich darauf wurde er wieder ernst und sagte: „Hätte ich gewusst, dass man sich mit dir richtig unterhalten kann, dann hätte ich schon viel früher meine Feindschaft begraben!“, als Hermine das hörte, war ihr klar, dass noch interessante Ferien bevor standen. Und zum anderen dachte sie darüber nach, ob das alles richtig war was sie hier tat. Immerhin war es ihr Ex- Erzfeind mit dem sie sich ausgelassen unterhält.

Nachdem sie die Pferde raus gebracht haben, gingen sie wieder rein. Im Wohnzimmer sahen sie eine weiße Eule sitzen. „Hedwig! Was machst du denn hier?“, staunte Hermine. Und als wenn die Eule verstanden hätte flog sie auf Hermine zu und setzte sich auf ihre Schulter und begann zu klackern. Hermine nahm ihr den Brief ab und fing an zu lesen:

Liebe Hermine,

ich habe gehört du hast die ganze Ferien sturmfrei, da dachten Ginny und Ich, dass wir ja zu dir kommen könnten. Hier im Fuchsbau fällt mir die Decke auf den Kopf, hier herrscht nur noch schlechte Laune.

Schreib uns einfach. Hedwig wird warten.

Haben dich lieb Harry und Ginny

„Das ist gar nicht gut!“, überlegte Hermine laut. „Es kommt darauf an ob du willst, dass Harry und Ginny her kommen?“, schaute Hermine Draco an. „Hm, also ich habe nicht dagegen, aber können sie dann noch warten bis wir uns überhaupt richtig verstehen. Wir sind ihnen doch so oder so schon genug Antworten schuldig.“, sagte Draco.

„ja natürlich. Das wollte ich auch vorschlagen!“ Also schrieb sie erstmal eine Absage.

Lieber Harry, es tut mir leid, aber ich habe Besuch. Und der möchte sich erstmal etwas einleben bevor ihr zu mir kommt.

Bitte versteht es. Der Besuch war für mich auch mehr als überraschend!

Hab euch auch lieb!xxx Hermine

„Hoffentlich sind sie nicht sauer!“, grübelte Hermine. „Werden sie schon nicht!“, antwortete Draco. „Hab ich dir überhaupt schon gezeigt wo du schläfst?“, fiel es Hermine da ein. „Nein hast du nicht. Kommode und

ein Schreibtisch. Und es gab eine Tür, die zum Balkon führte. Die Möbel waren auch alle sehr dunkel, was gut harmonierte.

„Du kannst deine Sachen auspacken. Wenn du etwas hast was gewaschen werden muss, dann packe es bitte ins Bad. Wenn du so weit bist, komm doch einfach wieder runter.“, erklärte Hermine ihm alles.

Aber das kannst du ja jetzt machen!“ Und so gingen sie hoch in den ersten Stock. Diesmal hielt Hermine gleich nachdem sie die Treppe hoch kam und öffnete eine Tür. „Das ist ein Zimmer!“, Draco staunte nicht schlecht. Es war licht durchflutet. Der Fußboden war mit dunklem Parkett ausgelegt. Die Wände dagegen waren in einer Art Champagner Farben gestrichen.

Das Bett, wo locker 2 Personen drin Platz fanden, stand versteckt hinter einer Art Raumtrenner. Als Draco diesen Gedanken fasste, hätte er sich selbst Ohrfeigen können, er war doch nicht hier um mit Hermine rum zu machen. Er schaute sich lieber weiter das Zimmer an. Da stand noch eine kleine

In der Zwischenzeit ging sie wieder runter und sah, dass schon wieder eine Eule da war. Diemals eine pechschwarze Schleiereule. Dieses schöne Tier hatte sie noch nie gesehen, aber der Brief war an sie. Die Schrift war eindeutig von einem Mann obwohl, sie schön geschwungen war. Zuerst ab sie der Eule einen Keks dann öffnete sie den Brief.

Hermine,

es kommt dir bestimmt komisch vor von mir Post zu bekommen da wir uns ja lediglich aus dem Arithmantik Unterricht kennen. Aber ich wollte wissen ob Draco schon bei dir angekommen ist. Er ist vor ein paar Stunden hier aufgebrochen und sah zu dem Zeitpunkt sehr mitgenommen aus, ich habe nicht raus bekommen was er hat, deswegen bitte ich dich, ihm mal auf den Zahn zu fühlen. Ich, als bester Freund mache mir Sorgen.

Antwortete mir so schnell du kannst.

Liebe Grüße Blaise Zabini

Hermine war erstaunt, dass sich Blaise an sie wendete, weil bei Draco nicht weiter kam. Doch nahm sie einen Stift zur Hand und antwortete.

Blaise,

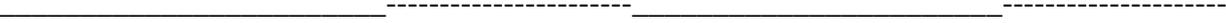
Draco ist bereits seit um 8 Uhr bei mir. Und danke für den Hinweis, ich werde versuchen mit ihm zu reden. Doch wenn er dir nicht sagt, was los ist dann denke ich nicht, dass er mir etwas anvertraut. Ich werde dir schreiben, wenn er etwas erzählt.

Liebe Grüße Hermine Granger

Dann band sie der Eule das Pergament um und schickte sie los. „Du bekommst aber oft magische Post!“, hörte sie Draco ganz nah hinter sich. Also drehte sie sich um, um ihm ins Gesicht zu schauen wenn sie sprach. Doch das er so nah stand hätte sie nicht gedacht. Und so rannte sie voll in ihn rein. Er hielt sie fest. Und da spürte Hermine wieder das Gefühl, dass sie sich so geborgen fühlt. Auch Draco wollte die Umarmung nicht beenden, weil er es genoss Nähe zu spüren. Und die von Hermine gefiel ihm besonders gut. Sie roch so gut. Da meldete sich sein Gewissen. 'Wenn du so weiter machst, bist auf dem besten Weg dich in Sie zu verlieben!' Und das allerbeste war ja , dass er es nicht mal abstoßend fand. So wie vor noch ein paar Wochen, Monaten. Zum ersten Mal wusste er wieso Menschen die ihre Gefühle zeigen, besser dran sind, als welche die alles immer für sich behalten.

In dem Moment löste sich Hermine von ihm. „Ich geh dann mal und werde Mittagessen machen. Hast du einen besonderen Wunsch?“, fragte sie. Am liebsten hätte er gesagt Ja dich einfach weiter halten, aber das ging einfach zu weit. „Nein habe ich nicht, aber diesmal helfe ich dir. Kann ja wohl nicht angehen, dass du alles alleine machst!“, grinste er stattdessen und ging auch in die Küche.

Hoffentlich glaubte Hermine ihm, denn er wollte nicht, dass sie die Vermutung hegte, dass er was böses wollte oder sie demütigen. Das lag ganz und gar nicht in seinem Interesse. Aber wenn er ehrlich war, würde er auch misstrauisch sein, wenn man ihm erklären wollte, dass sein Vater Muggle liebt. Nur das es bei seinem Vater unmöglich, aber bei ihm nicht. Nicht mehr.



3. Kapitel

Nachdem sie gegessen hatte sagte sie zu Draco: „Ich geh ein wenig in den Garten. Mach was du willst, aber lass mein Haus stehen!“ „Ja mal sehen!“ Durch diese Antwort ertete er einen grimmigen Blick. „Das sollte ein Scherz sein!“, grinste er. „Bei dir weiß man nie so genau!“, und mit diesen Worten war sie nach draußen gestürmt. Draco indes stand in der Küche und wusste nicht mehr, was los war. Hatte er etwas falsch gemacht? Oder bezweifelte Hermine ihren Entschluss ihn bei sich wohnen zu lassen? Er wusste nur eins, er musste langsam an die Sache ran gehen. Denn was er auf keinen Fall wollte, dass Hermine falsche Schlüsse zog. Dies musste er unter allen Umständen verhindern. So entschied er sich, heute Abend mal eingehend mit ihr zu reden.

In der Zwischenzeit bei Hermine.....

Nachdem sie fluchtartig den Raum verlassen hatte, lag sie nun im Garten auf der Wiese und sonnte sich. Dabei schwirrten ihr immer wieder Fragen durch den Kopf. Was wollte er hier? War er wirklich nur aus guten Absichten hier? Und vor allem konnte sie ihm glauben? Diese Fragen waren eigentlich nicht erst jetzt aufgetaucht, sondern schon als sie ihn an der Haustür gesehen hatte. Am besten war es wohl wenn sie heute Abend mal darauf ansprach, würde er ihr antworten, konnte sie sicher sein, dass er die Wahrheit sagte.

Draco beschloss, dass er in sein Zimmer ging. Dort setzte er sich aufs Bett und wie immer wenn er etwas Ruhe hatte fing er über den letzten Kampf an nach zu denken. Um seinen Vater trauerte er nicht, eigentlich war er sogar ganz froh, dass dieser weg war und ihn nicht mehr alles befehlen konnte. Aber das seine Mutter gestorben war, dass hatte er bis heute nicht, verkraftet. Es war zwar auch noch nicht mehr als einen Monat her, aber schon allein, weil sie gar nicht daran Schuld war ein Todesser zu sein. Sein Vater hatte die, am Anfang ihrer Ehe dazu gezwungen einer zu werden, dass hatte sie Draco alles erzählt, bevor der letzte Kampf begonnen hat. Als wenn sie geahnt hätte, dass sie sterben muss. Aber zum anderen war seine Mutter auch als Heldin gestorben, denn sie war es die Harry nicht verraten hat. Sonst wäre er nie wieder aus diese Wald raus gekommen.

Plötzlich tropfte ihm etwas auf die Hand, es war eine Träne. Er hatte gar nicht mitbekommen, dass er weinte. Doch es war ihm auch egal, denn es sah ihn hier niemand weiter. Außer vielleicht Hermine falls sie rein kommen sollte.

Im Garten, sprang Hermine gerade auf um wieder ins Haus zu gehen um sich einen Bikini anzuziehen, weil sie vorhatte im Pool schwimmen zu gehen. Deshalb ging sie in ihr Zimmer und zog sich um, der Bikini war schwarz und mit goldenen Perlen verziert. Dann wickelte sie sich ein Handtuch um und wollte wieder runter gehen. Als sie an Dracos Tür vorbei kam, hörte sie jemanden schluchzen. Sollte sie reingehen und schauen was los war? Schließlich entschied sie sich dafür. Sie öffnete die Tür und sah zuerst niemanden, dann aber entdeckte sie ihn auf seinem Bett. Und was sie sah ließ sie erschrecken. Ein zusammen gekauerter Draco Malfoy der weinte. Früher hätte sie darüber gelacht, hätte ihr jemand so etwas erzählt. Aber nun ging sie leise zum Bett und setzte sich. Da erst bemerkte Draco sie und schaute bloß kurz auf und dann schon wieder weg. Hermine vermutete schon, dass er sie wegschicken würde, aber nichts dergleichen passierte. Sie hob ihre Hand und legte sie auf seine zusammengefalteten Hände. Dann überkam sie, dass Gefühl ihn in den Arm zu nehmen. Und diesmal schreckte sie nicht zurück sondern empfand es als Geste des Mitgefühls. Nach einer Weile sprach sie: „Wenn du jemanden zum Reden brauchst, dann kannst du ruhig zu mir kommen. Ich werde dir zuhören!“ „Danke!“, flüsterte er mit tränen erstickter Stimme.

Für Draco, war es das erste Mal, dass ihn jemanden anderes als seine Mutter aus Mitgefühl in den Arm nahm. Alles war so fremd für ihn. Da ging ihm durch den Kopf, dass wenn jemand im 5. Schuljahr erzählt er liege bei Hermine in den Armen, hätte er diesen einweisen lassen.

Dann ganz plötzlich ließ er Hermine los und sagte: Ich danke dir, dass du ohne nach zu fragen einfach für mich da warst. Ich werde dir irgendwann erzählen, was mich so beschäftigt, aber erst muss ich selber, damit

klar kommen!“ „Das kann ich nur alles zu gut verstehen. Ich habe da auf jeden Fall Verständnis für. Sage mir einfach wenn du jemanden zum reden brauchst, aber das hatte ich dir bereits gesagt.“ dann stand sie auf und ging aus dem Zimmer.

Ein riesen Dank an Rose Weasley und Drachenhexe1971.

@Rose Weasley: Was meinst du mit durcheinander geraten?